

Ein Stückchen Frankreich am Lessing

Bildung Programm
„France mobil“ bringt
Schülern des Neu-Ulmer
Gymnasiums romanische
Sprache näher.

Neu-Ulm. Aus dem Lautsprecher erklingen französische Chansons, ein großer Schaumstoffwürfel wandert durchs Klassenzimmer. Wer ihn in der Hand hat, wenn die Musik stoppt, muss würfeln. Und eine Frage beantworten – auf Französisch. Was willst du mal werden? Wohin würdest du gern reisen? Gar nicht so einfach für die Schülerinnen und Schüler der siebten Klasse. Doch mit Hilfe von Lektorin Johane Siro wird die Hürde gut gemeistert.

Weiter geht es mit einem Bewegungs-Wettbewerb: Welche Gruppe findet schneller für jeden Buchstaben von A bis V einen französischen Begriff? Probleme macht das K: Kathedrale ist ein deutsches Wort und schreibt sich in der Sprache der Nachbarn mit C. Mit Q geht es umso leichter, hier findet sich nicht nur die berühmte Quiche. Johane ist zufrieden: „Ihr kennt viele wichtige Wörter, das ist gut.“

Einen ganzen Vormittag verbringt die 22-jährige Französin im Lessing-Gymnasium. Im Rahmen des Projekts „France Mobil“ des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) besucht sie vier Französisch-Lerngruppen der Klasse sieben und taucht mit ihnen für je eine Schulstunde auf niederschwellige Weise in eine andere Sprache und Kultur ein.

„Es ist so wichtig, dass einmal eine Muttersprachlerin von außen zu uns kommt“, sagt Nicole Häffner, Französischlehrerin am Lessing-Gymnasium. „Man merkt auch, wie die Schüler nach und nach auftauen und anfangen zu sprechen.“ Insgesamt 12 Lektorinnen und Lektoren sind in Deutschland jedes Jahr für „France mobil“ unterwegs, Johane ist seit September für Südbayern zuständig.

An dem begehrten Programm teilzunehmen, sei für die Schulen nicht alltäglich, sagt Häffner: Das Lessing-Gymnasium habe seit dem letzten Besuch zehn Jahre warten müssen. Neben einem Sprachbad gibt es für die Jugendliche auch noch Tipps für die schulische Zukunft: Das DFJW biete viele Austauschprogramme an, sagt Johane. *Sonja Fiedler*